



# Schöne Grüße vom Gaisberg

*(Ski)wandern, radeln  
und genießen  
am Salzburger Hausberg*



Christian Heugl

---

---

---

---



Christian Heugl

# Schöne Grüße vom Gaisberg

*(Ski)wandern, radeln  
und genießen  
am Salzburger Hausberg*

## Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2019 Verlag Anton Pustet  
5020 Salzburg, Bergstraße 12  
Sämtliche Rechte vorbehalten.

Lektorat: Beatrix Binder  
Grafik und Produktion: Nadine Kaschnig-Löbel  
Kartenmaterial: Arge-Kartografie  
Coverfotos: Christian Heugl (oben), Thomas Schauer/shutterstock.com (unten),  
Anastasia Petrova/shutterstock.com (U4)  
gedruckt in der EU

ISBN 978-3-7025-0947-7

[www.pustet.at](http://www.pustet.at)

Alle Routenbeschreibungen sowie die Karten wurden nach gründlicher Recherche und aktuellem Wissensstand (Juli 2019) erstellt. Eine Haftung für die Richtigkeit der Angaben kann trotzdem nicht übernommen werden, da sich die Angaben aus verschiedenen Gründen auch wieder ändern können. Die Verwendung dieses Wanderführers erfolgt deshalb ausschließlich auf eigenes Risiko und eigene Gefahr.


VERLAG ANTON PUSTET



# Inhalt

Vorwort.....	9
Nützliche Infos .....	10
Der Gaisberg – ein Berg entsteht .....	14
 <b>Los geht's in Aigen</b> .....	19
<b>1</b> Alles Aigen: Schloss, Park und Campingplatz.....	20
<b>2</b> Vom jüdischen Friedhof zum Aigner Friedhof .....	27
<b>3</b> Vom Villenvorort zum Stadtteil.....	34
<b>4</b> Steinkohle und Terrakotta vom Gaisberg.....	41
<b>5</b> Im Zaubergarten Aigner Park.....	48
<b>6</b> Vom Campingplatz Aigen über Mahbach nach Vorderfager .....	55
<b>Wir starten in Elsbethen-Glasenbach</b> .....	60
<b>7</b> Zur Fageralm über Höhenwald .....	62
<b>8</b> Von Glasenbach auf den Klausberg.....	67
<b>9</b> Von Glasenbach über den Rauchenbühel-Bergrücken ...	74
<b>10</b> Die geheimnisvolle Gurlspitze .....	79
<b>11</b> Von der Schwaitl zum Gasthof Mitteregg .....	85

<b>Los geht's in Parsch und Gnigl</b> .....	90
12 Der Gaisberg auf alten Bahnen .....	92
13 Von Parsch zur Gersberg- und zur Judenbergalm .....	99
14 Grüne Lunge Kühberg.....	104
15 Der Zauber von Guggenthal .....	109
16 Von Gnigl auf den Heuberg .....	115
<b>Auf geht's direkt am Gaisberg</b> .....	120
17 Auf kühlen Pfaden zwischen Gersbergalm und Gaisbergspitze .....	122
18 Von der Zistelalm zum Frauenloch .....	128
19 Nebelfrei rund um den Gaisberg .....	133
<b>Langsam bergauf von Guggenthal und Koppl</b> .....	138
20 Nocksteinrunde über Guggenthal und Koppl .....	140
21 Durch die Nocksteinschlucht auf den Nockstein .....	146
22 Von Koppl über den Klausberg nach Oberwinkl .....	151
23 Dorfrunde um Koppl.....	157
24 Rund um das Koppler Moor .....	162
 <b>Der Gaisberg und das Fahrrad</b> .....	170
25 Über die Gänsbrunnstraße auf den Gaisberg.....	173
26 Radtour rund um den Gaisberg.....	179

 <b>Der Gaisberg im Winter</b> .....	186
27 Skitourenaufstieg von Aigen (Gänsbrunnstraße).....	191
28 Der Gersbergschlag .....	196
29 Ausgangspunkt Vorderfager .....	201
30 Ausgangspunkt Schwaitlkurve .....	203
31 Ausgangspunkt Oberwinkl .....	205
32 Stille Spuren auf die Gurlspitze .....	207
33 Der überragende Schwarzenberg .....	211
 <b>Winterwanderungen am Gaisberg</b> .....	216
34 Kleine Zistelrunde .....	217
35 Gaisberggrundwanderweg.....	218
36 Gaisbergspitze .....	219
37 Von Parsch (Schmedererplatz) zur Gersbergalm .....	221
38 Von Parsch (Schmedererplatz) zur Judenbergalm.....	221
39 Von Aigen (Gänsbrunnstraße) zum Hof Steinwänder ....	222
40 Von Elisabethen-Glasenbach (Kreisverkehr) nach Vorderfager .....	224
41 Vom Parkplatz Vorderfager über Rauchenbühel zur Zistelalm .....	226
Die beschilderten Gaisbergwanderwege im Überblick .....	228
Index .....	234





## Vorwort

Im Salzburger Zentralraum ist der Gaisberg eine unverwechselbare Landmarke. Von welcher Seite auch immer, der Berg mit dem markanten rot-weißen Sender ist an Dominanz und Bekanntheit kaum zu überbieten. Nicht einmal der mächtige Untersberg am westlich gegenüberliegenden Rand des Salzburger Beckens kann da mithalten. Im Gegensatz zum sagenhaften Untersbergmassiv hat der Gaisberg auch noch den Vorteil, dass er keineswegs unnahbar ist. Er hat zwar auch eine schroffe Nordseite, die durch die kühne Nocksteinschlucht erschlossen ist, aber sonst ist er eine einzige Einladung zum genussvollen Erforschen und Erleben. Selbst wer den Salzburger Hausberg schon auf vielen Wegen erwandert hat, wird über die zahlreichen unbekanntenen Facetten erstaunt sein. Die Entdeckungstouren reichen vom Villenspaziergang in Aigen bis zum Höhlenbesuch am Klausberg, von stillen Skitouren bis zu beliebten Winterspaziergängen. Als Ausgangspunkte wurden fünf zentrale, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln leicht erreichbare Orte gewählt. Zu jeder genau beschriebenen Route gibt es ein eigenes Kapitel, in dem die großen und kleinen Attraktionen, die gastronomischen Betriebe oder auch die Kuriositäten entlang des Weges beleuchtet werden. Lassen Sie sich verführen, der gute alte Gaisberg steckt voller Überraschungen!

Schöne Grüße vom Gaisberg!  
Christian Heugl

## Nützliche Infos


### Tourismus-Büros


**Salzburg Info** Auerspergstraße 6, 5020 Salzburg,  
Tel. 0662 88987, [www.salzburg.info](http://www.salzburg.info)


**TVB Elsbethen** Vorderfager 6A, 5061 Elsbethen,  
Tel. 0662 62 91 65, [www.elsbethen.info](http://www.elsbethen.info)



**Tourismusverband Fuschlseeregion (Koppl)**  
Lebachstraße 1, 5322 Hof bei Salzburg,  
Tel. 06226 8384-51, [www.fuschlseeregion.com](http://www.fuschlseeregion.com)

### Haltestellen (Ausgangspunkte) und Busverbindungen


 Obergnigl/Volksschule Gnigl (Linien 2, 23, 151)  
Touren 14, 15, 16



 Ludwig-Schmederer-Platz (Linie 6)  
Touren 12, 13, 17, 37, 38

 Ernst-Grein-Straße (Linie 7)  
Touren 4, 27, 39


  Aigen S-Bahn (S-Bahn, sowie Linie 7)  
Touren 3, 5

 Josef-Kaut-Straße (Linie 7)  
Touren 1, 6

 Elsbethen-Glasenbach (Linie 7)  
Touren 7, 8, 9, 10, 11, 40, 41

  Salzburg Süd (S-Bahn, sowie Linien 3, 7, 8)  
Tour 2, (ebenso 7, 8, 9, 10, 11, 40, 41)

### Gaisbergbus Linie 151 ab Salzburg Mirabellplatz

 Koppl, Guggenthal Volksschule  
Touren 20, 21

 Gersbergalm  
Touren 17, 28

 Gaisberg-Zistelalm  
Touren 18, 19, 34, 35, 36



14

## Grüne Lunge Kühberg

<b>Anforderung</b>	mittel bis schwierig. Der Kühbergsteig erfordert trittsicheres und schwindelfreies Gehen.
<b>Steigung</b>	300 hm (bis Gersbergalm)
<b>Länge</b>	5 km
<b>Gehzeit</b>	2 Std.
<b>Einkehr</b>	Gastronomie in Gnigl. Romantik-Hotel Die Gersberg Alm www.gersbergalm.at, Tel. 0662 641257
<b>Anfahrt</b>	A1, Abfahrt Salzburg Nord, Vogelweiderstr. stadteinwärts, links Sterneckerstr., links Linzer Bundesstr. und rechts Minnesheimstr. bis Obergnigl, Obuskehr. Eingeschränkte Parkmöglichkeiten, am ehesten beim Friedhof nahe Minnesheimpark. <b>Öffentlicher Verkehr:</b> Linien 2 und 23, Haltestelle Obergnigl

Der kleine Kühberg (683 m) gehört nicht so ganz zum Gaisberg und auch nicht zum Kapuzinerberg. Trotzdem bilden die drei unterschiedlichen Erhebungen eine geologische Linie und sind fest miteinander verbunden. So unscheinbar der Kühberg auch ist, auf dieser Überquerung gibt es viel zu entdecken.

## Fürst Pückler-Muskau und seine Park-Vision

Fürst Hermann Ludwig Heinrich von Pückler-Muskau (1785–1871) wird in unserer Zeit vor allem mit Eis und Torte in Verbindung gebracht. Dabei hätte der umtriebige Großgrundbesitzer aus der Lausitz im preußischen Bezirk Brandenburg beinahe ganz Gnigl und Teile von Aigen in einen riesigen, rund 200 Hektar großen Park verwandelt. Der reisende Adelige war ein Popstar seiner Zeit: Wo der mit großem Hofstaat auftretende Exzentriker erschien, war ihm Aufmerksamkeit gewiss. Er ließ sich beispielsweise von vier Hirschen auf einem Schlitten durch Berlin ziehen und hob mit einem Heißluftballon ab. An seiner Seite waren stets ein Hofzwerger und ein Mohr, den er als seinen „Kannibalen“ vorstellte.

Dieser Hermann Ludwig Heinrich von Pückler-Muskau kam also im Jahr 1849 nach Salzburg. In seinem Tagebuch vermerkt er: „Den 7. September nach Salzburg abgereist. Wundervolle Gegend! [...] Etwas Schöneres als wie Schloß Neuhaus und Umgegend mochte in Hinsicht auf Szenerie kaum in Europa, gewiß nicht in Deutschland, gefunden werden.“ Seine Euphorie schlug sich bald in einem konkreten Kaufangebot nieder. Das Schloss Neuhaus stand damals zum Verkauf, Pückler aber wollte mehr: Ihm schwebte ein riesiger Landschaftsgarten vor, der sich vom Apothekerhof in Parsch (heutiger Schmedererplatz) über den gesamten Kühberg bis nach Guggenthal erstrecken sollte. In Zeiten der politischen und wirtschaftlichen Bedeutungslosigkeit kam den Salzburgern ein auswertiger Investor vermutlich nicht unangehen. Der Salzburger Maler und





Das Holz der Kiefern heißt „Kien“ (vgl. Kienspan).  
Daraus leitet sich die Bezeichnung Kühberg (Kienberg) ab.

Architekt Georg Pezolt (1810–1878) wurde mit den Vorarbeiten und Planungen betraut. Letztendlich scheiterte das ehrgeizige Unternehmen aber an finanziellen und organisatorischen Schwierigkeiten. Nach Angeboten, das Parkprojekt an den Wolfgangsee zu verlegen, verwirklichte der „grüne“ Fürst seine Pläne schließlich im brandenburgischen Cottbus. Der Fürst-Pückler-Park rund um das Schloss Branitz ist dort auch heute noch eine Attraktion.

Genauso ist es der 15 Hektar umfassende Kühberg, der seit 2001 unter besonderem Schutz steht – nur eben als Attraktion in aller Stille und ohne bauliche Veränderungen. Die Natur ist weitgehend sich selbst überlassen und treibt dabei wunderbare Blüten: Im ausgeprägten Nord-Süd-Kontrast des Kühberg-Verlaufs finden sich wärmeliebende Kiefernwälder genauso wie seltene

Orchideenarten. Der Name Kühberg hat übrigens nichts mit der Nutzung als Weidefläche zu tun, sondern leitet sich vom Holz der Kiefern (umgangssprachlich „Kien“) ab. Auch für die Vogelwelt ist der Kühberg ein wichtiger Lebensraum. Neben dem Uhu nützen Wanderfalken, Schwarz- und Weißrückenspechte und Wespenbussarde das vielfältige Gelände.



### Von Obergnigl über den Kühberg

Ausgangspunkt ist die Obushaltestelle in Obergnigl. Von hier aus ist der „Weg 12“ Richtung Gersbergalm auch schon angeschrieben, der über die Eichstraße an der alten Gnigler Schule vorbeiführt und wenige Meter später scharf nach links abzweigt. Über einen fantasievoll angelegten Trepfenweg aus alten Tritthölzern und ausgesucht schönen Steinen geht es steil aufwärts in den Wald. Bei der nächsten Gabelung folgen wir dem nach rechts abzweigenden, mit einem schwarzen Punkt (= anspruchsvoll) versehenen Kühbergsteig. Er überwindet zwar einige drahtseilgesicherte Steilstufen, ist aber nicht ausgesetzt. Zwischendurch öffnen sich auf dem lichten Südwest-Rücken schon erste, ziemlich ungewohnte Einblicke in die barocke Altstadt. Der Weg schlängelt sich unter dem schönen subalpinen Baumbestand zwischen Kiefern, Buchen und Tannen und führt dann schließlich auf eine Lichtung hinaus, die einen Panoramablick erlaubt, der von den Berchtesgadener Alpen bis zum Pass Lueg reicht. Zum Lagern auf der sonnigen Wiese ist das wohl der beste Platz, zum Einkehren



### **Herzlichen Dank für wertvolle Informationen:**

Dr. Walpurg Schobesberger, Kunsthistorikerin und Autorin  
Helmuth Flesar, Kitzbühel

Dr. Winfrid Herbst, Vorsitzender Salzburger Naturschutz-  
bund und Gaisberg-Koordinator

Walter Köberl, AV-Wegewart

Univ. Prof. Dr. Guido Müller, Geograf und Buchautor

Mag. Günther Nowotny, Naturschutzbeauftragter des Landes

Dr. Peter Kramml, Historiker, Leiter Stadtarchiv und  
Statistik Salzburg

### **Bildnachweis**

Historische Fotos (87, 95, 124, 171, 175) mit freundlicher  
Genehmigung aus der Sammlung Helmuth Flesar, Kitzbühel;  
alpinenature/shutterstock.com: S. 12–13;  
blueQmedia/shutterstock.com: S. 16;  
Schauer Thomas/shutterstock.com: S. 232–233;  
alle sonstigen Fotos: Christian Heugl